

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen

1. Rechtsgrundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist nach dem neu gefassten Gesellschaftsvertrag vom 25. Mai 2023 die Durchführung von staatlichen Lotterien, Wetten und Ausspielungen sowie die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien mit geringerem Gefährdungspotential und von virtuellen Automaten Spielen und Online-Casinospielen. Die Gesellschaft kann mit Zustimmung des Gesellschafters auch die Veranstaltung und Durchführung anderer Lotterien, Wetten und Ausspielungen übernehmen.

Für das Land Baden-Württemberg führt die Gesellschaft die von ihm veranstalteten staatlichen Glücksspiele durch. Die Einzelheiten sind in den Geschäftsbesorgungsverträgen vom 17. September 2010 für die staatlichen Lotterien und Wetten sowie vom 21. Dezember 2023 für das Online-Casinospiel geregelt.

Mit Zustimmung des Landes und der Erlaubnis des Regierungspräsidiums Karlsruhe veranstaltete die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die Privatlotterien „GlücksSpirale“ und „Die Sieger-Chance“.

Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder in Halle (Saale) erlaubte am 05. Juni 2023 der Gesellschaft die Veranstaltung von virtuellen Automaten Spielen. Das Angebot wurde im Dezember 2023 in den Markt eingeführt.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit weiteren 15 Unternehmen in den jeweiligen Bundesländern den Deutschen Lotto- und Toto-Block. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der neu gefasste Blockvertrag in der Fassung vom 11. Juni 2024. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen.

Seit 23. März 2012 wird die Lotterie Eurojackpot in Baden-Württemberg angeboten. Die Gesellschaft ist dazu am 07. Juni 2011 dem „Vertrag über die Poolung Eurojackpot“ beigetreten.

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 (GlüStV 2021) trat zum 01. Juli 2021 in Kraft.

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 wird auf Landesebene durch das Landesglücksspielgesetz Baden-Württemberg (LGlüG) vom 29. November 2012 in der Fassung vom 25. Februar 2025 ergänzt und konkretisiert¹. Das neu gefasste LGlüG übernahm zum einen die bundesrechtlichen Vorgaben des GlüStV 2021, insbesondere hinsichtlich des bundesweiten Sperrsystems OASIS, der Pflichten von Anbietern und Vermittlern, der Einführung von Kurzzeitsperren sowie der Ausgestaltung von Entsperrverfahren. Zum anderen wurde das Landesmodell für Online-Casinospiele neu aufgenommen, wonach diese durch das Land Baden-Württemberg veranstaltet werden; private Lizenzen sind nicht vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurden auch Regelungen zur Besteuerung von Online-Casinospielen geschaffen. Zudem wurde die Einrichtung einer Fachstelle für Glücksspielsucht zur institutionellen Stärkung der Prävention vorgesehen. Schließlich wurden die Kontroll- und Aufsichtsbefugnisse des Landes im Bereich der Spielhallen erweitert.

2. Jugend- und Spielerschutz & Spielsuchtprävention

Glücksspiel ist ein besonderes Gut, das mit Risiken verbunden ist. Die Verhinderung von Spielsucht und die Sicherstellung des Spieler- und Jugendschutzes ist daher ein zentrales Ziel des geltenden Glücksspielstaatsvertrages 2021 und des Landesglücksspielgesetzes Baden-Württemberg.

Im Bereich der Spielsuchtprävention arbeitet die Gesellschaft auf bundesweiter Ebene mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) zusammen. Die kostenlose und anonyme Spielsucht-Hotline des BIÖG bestand auch in 2025. Ein Selbsttest zur Einschätzung des eigenen Spielverhaltens sowie die fortwährend überarbeiteten Onlineangebote bieten Ratsuchenden Hilfestellung und ggf. auch die Vermittlung zu lokalen und digitalen Beratungsstellen. Auf der eigenen Internetseite unter www.lottobw.de/jugend-und-spielerschutz und auf der von BIÖG betriebenen Plattform www.check-dein-spiel.de stehen vielfältige Informations- und Beratungsangebote bereit.

¹ Gesetzblatt für Baden-Württemberg, Ausgabe Nr. 15, 03.03.2025

Die Onlineangebote des BIÖG können zudem in unterschiedlichen Sprachen abgerufen werden. In allen Annahmestellen der Gesellschaft liegen entsprechende Informationsmaterialien gut sichtbar aus. Bspw. ein Flyer zur Glücksspielsucht sowie ein Flyer mit örtlichen Beratungsstellen in Baden-Württemberg. Das Annahmestellen-Personal wird kontinuierlich geschult und kann auf Problemstellungen der Kundinnen und Kunden situativ eingehen. Auf der Internetseite der Gesellschaft finden Interessierte im Bereich Jugend- und Spielerschutz zudem verschiedene Anlaufstellen zur Kontaktaufnahme mit dem Hilfesystem.

Partner auf Landesebene ist die Evangelische Gesellschaft Stuttgart (eva). Gemeinsam mit der eva wurde bereits im Jahr 2006 ein umfassendes Sozialkonzept entwickelt, das jährlich fortgeschrieben und weiterentwickelt wird. Weiterer Partner ist der Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH (bwlv). Dieser unterstützt die Gesellschaft bei den Schulungen der Annahmestellen im Bereich Jugend- und Spielerschutz.

Das Annahmestellenpersonal sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft und der Regionaldirektionen werden jährlich von erfahrenem Personal geschult. Schulungspartner ist neben der eva seit 2013 der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation (bwlv). 2025 wurden alle Annahmestellen in Baden-Württemberg insgesamt 4 Stunden in sechs Modulen via der Online-Learning-Plattform der Gesellschaft zum Thema Jugend- und Spielerschutz geschult. 2026 wird es wieder Präsenz-Schulungen für die Annahmestellen in Baden-Württemberg geben. Ebenso im Umfang von 4 Stunden.

Speziell für die neuen von der Gesellschaft angebotenen Online-Produkte wurde eigens eine interne Schulung entwickelt und durchgeführt, die sich speziell an die Bereiche der Gesellschaft wendet, die in unmittelbaren Kundenkontakt stehen.

Zur Überprüfung des Jugend- und Spielerschutzes führt die Gesellschaft regelmäßig Testkäufe in allen Annahmestellen durch. Verstöße werden im Rahmen eines mehrstufigen Sanktionskatalogs geahndet, der bis zur Kündigung des Vertrags mit der Annahmestelle führen kann.

Der Jugendschutz ist – wie auch die Spielsuchtprävention – fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Zum Spiel auffordernde Werbung findet bei keinem Produkt statt. In besonderem Maße achtet Lotto Baden-Württemberg darauf, dass Minderjährige keine Möglichkeit haben, die Produkte des Unternehmens zu erwerben und zu nutzen. Im Internet werden dafür entsprechende Identifizierungs- und Authentifizierungsverfahren genutzt. In den Annahmestellen werden Ausweiskontrollen durch das Annahmestellenpersonal durchgeführt. Das Personal ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben geschult.

Ein verantwortungsvolles Angebot von Glücksspielen bedarf in besonderem Maße der Kommunikation und des Dialogs mit verschiedenen Interessensgruppen. Das Unternehmen sucht daher auf verschiedenen Ebenen mit Fachleuten und Multiplikatoren einen offenen und sachlichen Austausch. Lotto Baden-Württemberg will bewusst nicht losgelöst von gesellschaftlichen Erwartungen agieren, sondern mit Institutionen aus dem Hilfesystem und mit Interessensvertretungen aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gemeinsam Lösungen erarbeiten. Neben verschiedenen Kooperationen mit Beratungs- und Präventionseinrichtungen, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, und einem umfangreichen Engagement im Rahmen des Fördervereins der Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim, hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2013 einen eigenen Präventionsbeirat ins Leben gerufen, der die Gesellschaft aus interdisziplinärer Perspektive fortlaufend bei der Weiterentwicklung des Sozialkonzeptes unterstützen soll.

Die konstituierende Sitzung des Präventionsbeirats fand am 06. November 2013 statt. Bis 2025 fanden zahlreiche Sitzungen und Austausche mit den einzelnen Mitgliedern des Gremiums statt. Das fachspezifische Knowhow der Expertinnen und Experten innerhalb des Gremiums prägt das Jugend- und Spielerschutzengagement der Gesellschaft bis heute. Durch sie ist es gelungen, präventive Maßnahmen, wie bspw. die Analyse des Spielverhaltens der Kundinnen und Kunden, nachhaltig zu optimieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Jahr 2025

In Deutschland wuchs das real preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 um 0,2 % gegenüber 2024 (kalenderbereinigt +0,3 %). Nach zwei Rezessionsjahren zeichnet sich damit ein leichter Umschwung ab. Treiber waren private und staatliche Konsumausgaben, dagegen wirkten Exporte und Ausrüstungs- / Bauinvestitionen dämpfend.

Die Inflationsrate pendelte sich 2025 weitgehend im Bereich von etwa 2 – 2½ % gegenüber dem Vorjahr ein. Die Entlastung kam vor allem vom Energiesektor, während Dienstleistungen preistreibend blieben. Der konjunkturelle Gegenwind zeigte sich in einem höheren Jahresdurchschnitt der Arbeitslosigkeit (6,3 %) und verhaltenen Beschäftigungsimpulsen, so stagnierte die Erwerbstätigkeit saisonbereinigt. Reallöhne legten 2025 um knapp +1,9 % zu. Die Sparquote normalisierte sich um 10 %. Der reale Einzelhandelsumsatz stieg 2025 um +2,7 %, getragen u. a. vom Onlinehandel. Die Konsumstimmung blieb dagegen außergewöhnlich schwach.

In Baden-Württemberg lag das real preisbereinigte BIP im ersten Halbjahr 2025 bei -0,8 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2024 (Deutschland gesamt: rund 0,0 %). Hauptsächlich bremsend wirkten Industrie und Bau, leichte Impulse kamen dagegen von den Dienstleistungen.

Baden-Württemberg verzeichnet 2025 eine Arbeitslosenquote von 4,5 % (Oktober) – deutlich unter dem Bund, aber ohne klare Trendwende. Die Kaufkraft blieb überdurchschnittlich (Baden-Württemberg auf Platz 3 mit EUR 31.200 p. a. pro Kopf), was grundsätzlich stabilisierend für Konsum und Freizeitmärkte wirkte. Allerdings lag der Index der Nettokaltmieten im Dezember 2025 bei 114,1 (2020=100), zum Vergleich lag er in Deutschland im Dezember 2025 bei 110,4. Das spricht für eine tendenziell höhere Wohnkostenbelastung und damit geringere frei verfügbare Budgets – besonders relevant für den Einzelhandel. Das Bild des Einzelhandels im Südwesten war gemischt. Im September 2025 lag der reale Umsatz im Land bei +1,1 % gegenüber dem Vorjahr, im Juni 2025 war er allerdings bei -0,4 %, wobei Kalendereffekte (Verkaufstage) eine Rolle spielten. Die Beschäftigung im Handel ist seit Mitte 2023 rückläufig. Die Landesdaten spiegeln den Bundestrend (reales Jahresplus) nur gedämpft. Das schwache Konsumklima sowie fortgesetzte Strukturverschiebung zum Onlinehandel bleiben bestimmend.

2. Branchenentwicklung

Der legale Glücksspielmarkt wuchs 2024. Für 2025 zeigten die meisten Indikatoren eine seitwärts bis moderate Entwicklung und eine anhaltend hohe regulatorische Aktivität (u. a. gegen illegale Angebote bei Werbung/Payments). Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder beziffert den illegalen Online-Anteil auf rund 25 % des Online-Marktes (Volumen 0,5–0,6 Mrd. EUR), während Verbände/Studien teils deutlich höhere Werte diskutieren.

Die Gesamteinsätze aller Spielarten in den als Deutscher Lotto- und Toto-Block (DLTB) bezeichneten Unternehmen betrugen im Berichtsjahr rund 8,3 Mrd. EUR und lagen damit um 3,6 % unter denen des Vorjahres. Dieser Einsatzrückgang ist insbesondere auf die im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr erheblich ungünstigere Jackpotentwicklung bei der Lotterie Eurojackpot zurückzuführen. Dies zeigt sich auch darin, dass der Maximaljackpot von 120 Mio. EUR in 2025 lediglich in vier Ziehungen erreicht wurde, während dies in 2024 in 13 Ziehungen der Fall war. Dagegen setzte sich im Jahr 2025 der langjährige Trend einer erhöhten Nachfrage nach der Jahresendlotterie Silvester-Millionen fort, von der gegenüber dem Vorjahr 500.000 Lose mehr verkauft wurden, was bei dieser Lotterie zu Mehreinnahmen von 5 Mio. EUR führte.

Mit Blick auf den Gesamtglücksspielmarkt war zu beobachten, dass nach dem bereits zum 01. Juli 2021 in Kraft getretenen neuen Glücksspielstaatsvertrag auch im Jahr 2025 noch private und in Deutschland nicht lizenzierte Anbieter in kommunikative Maßnahmen investierten. Dabei erfüllen diese Anbieter, die ihren Sitz überwiegend im Ausland haben, im Gegensatz zu den Gesellschaften des DLTB keine Standards in den Bereichen Spieler-, Jugend- und Verbraucherschutz. Durch Firmensitze in Ländern, die sich auf die Ansiedlung international tätiger Glücksspielunternehmen spezialisiert haben, haben diese Unternehmen eine sehr geringe Steuerlast im Land ihres Sitzes. Da diese Unternehmen noch dazu keine Abgaben in Form von Zweckerträgen leisten müssen, konnten diese sich in den letzten Jahren einen bedeutenden „Wettbewerbsvorteil“ verschaffen.

Mit einem Gesamteinsatz von rund 1,092 Mrd. EUR (ohne virtuelles Automatenspiel) betrug der Anteil der Lotterien und Wetten der Gesellschaft am Blockaufkommen im Jahr 2025 13,2 %, was leicht unter dem Einwohneranteil Baden-Württembergs am bundesweiten Bevölkerungsstand liegt. Die Veränderungsrate der Gesamteinsätze im Vergleich zu den 52 Veranstaltungswochen des Vorjahres lag in Baden-Württemberg mit -4,0 % dabei leicht unter dem Bundesdurchschnitt von -3,6 %. Insgesamt konnte die Gesellschaft damit nach dem Rekordergebnis des Jahres 2024 erneut ein historisch überdurchschnittliches Spielgeschäftsergebnis im Lotterie- und Wettgeschäft erzielen.

In Anbetracht der für die Spielgeschäftsentwicklung des Jahres 2025 maßgeblichen Einflussfaktoren mit den äußerst unsicheren konjunkturellen und geopolitischen Rahmenbedingungen, entwickelten sich die Spieleinsätze im DLTB insgesamt angemessen.

Virtuelle Automatenspiele blieben auch 2025 eines der volumenstärksten Online-Segmente, stehen jedoch unter besonders restriktiven regulatorischen Rahmenbedingungen. Der legale Markt ist geprägt durch Einsatz- und Spielparameterbegrenzungen (u. a. 1-Euro-Höchsteinsatz, Mindestspieldauer, anbieterübergreifendes Einzahlungslimit) sowie der Besteuerung des Spieleinsatzes. Diese Faktoren begrenzen das Wachstumspotenzial der regulierten Angebote, das sich zuletzt überwiegend als seitwärtsgerichtet darstellt. Gleichzeitig besteht in diesem Segment eine anhaltend hohe Nachfrage, insbesondere bei spielintensiven Nutzergruppen. Marktstudien und Branchenbeobachtungen weisen darauf hin, dass ein relevanter Teil dieser Nachfrage nicht im regulierten Markt, sondern bei nicht lizenzierten Anbietern bedient wird. Entsprechend werden für virtuelle Automatenspiele vielfach höhere Schwarzmarktanteile diskutiert als im Online-Markt insgesamt. Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) intensivierte 2024 und 2025 ihre Vollzugsaktivitäten, insbesondere gegenüber Zahlungsdienstleistern und digitalen Vertriebswegen, um die Kanalisierung in den legalen Markt zu erhöhen. Aussagen zur Wirksamkeit dieser Maßnahmen divergieren bislang je nach Quelle.

Online-Casinospiele unterliegen in Deutschland weiterhin einer föderal differenzierten Regulierung. Während einzelne Länder eigenständige Angebote zulassen, besteht bundesweit kein einheitlicher, frei zugänglicher Markt. Entsprechend ist das legale Angebot begrenzt und regional abgegrenzt. Die Nachfrage nach Online-Casinospielen – insbesondere Live-Formaten – bleibt hingegen hoch und ist international weiter wachsend. In Deutschland wird diese Nachfrage bislang nur teilweise über regulierte Angebote kanalisiert. Branchenstudien sehen daher auch in diesem Segment einen überdurchschnittlichen Anteil nicht lizenzierter Angebote, der deutlich oberhalb des von der GGL für den gesamten Online-Markt ausgewiesenen Durchschnitts liegen dürfte.

Für 2025 ist von einer Fortsetzung dieses Spannungsverhältnisses zwischen begrenztem legalem Angebot, stabiler Nachfrage und regulatorischem Vollzug auszugehen. Die weitere Marktentwicklung hängt maßgeblich davon ab, ob und in welchem Umfang der regulatorische Rahmen angepasst oder vollzugseitig durchgesetzt wird.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen auf 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) verringert. Das entspricht einem Minus von 20,6% (Vorjahr: -9,8 %). Der wesentliche Grund hierfür liegt in einer Bereinigung der immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund der Ausbuchung nicht aktivierungsfähiger Aufwendungen im Zusammenhang mit einem bereits in Vorjahren aktivierten CRM-System. Investitionen wurden im Jahr 2025 wie auch im Vorjahr im IT-Bereich getätigt. Die Gesamtzugänge von 2,3 Mio. EUR sind durch die reguläre jährliche Abschreibung bei weitem gedeckt.

Das Umlaufvermögen mit rund 188 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % vermindert (Vorjahr: 192 Mio. EUR). Die wesentliche Veränderung ist im Bereich liquide Mittel mit -6,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese entstammen wie bereits in der Vergangenheit fast ausschließlich aus dem Spielgeschäft und sind von den Ziehungs- und Abrechnungszeiten im Spielgeschäft stark abhängig. Der Wertpapierbestand ist von 49 Mio. EUR auf 43 Mio. EUR zurückgegangen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um 17,9% von 43,2 Mio. EUR auf 50,9 Mio. EUR gestiegen. Hier stellen den größten Posten wie auch im Vorjahr die Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung dar (2025 45,3 Mio. EUR; Vorjahr: 38,4 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen entspricht 9,1 % des Umlaufvermögens und die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere entsprechen 63,8 % des Gesamtvermögens.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen zu 65,1 % aus Steuern und Abgaben aus dem Spielgeschäft.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 16 Mio.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 21,6 Mio. EUR, bei einer Eigenkapitalquote von 10,2 % (Vorjahr: 10,4 %). Die Rückstellungen liegen bei 11,0 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: -1,9 Mio. EUR, -14,7 %).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 166,4 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: -5,6 Mio. EUR, -3,3 %), davon 160,8 Mio. EUR aus der Spiel- und Wettabwicklung.

Die Verbindlichkeiten sind zu 81,3 % durch liquide Mittel inklusive Wertpapiere gedeckt (Vorjahr: 85,8 %). Zusätzlich unter Berücksichtigung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind die Verbindlichkeiten zu 111,9 % (Vorjahr: 110,9 %) gedeckt. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 14,9 Mio. EUR gegenüber 29,4 Mio. EUR im Vorjahr.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2025 wurde insgesamt mit einem Rückgang des Spielgeschäftsergebnisses abgeschlossen, das dennoch historisch gesehen ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis darstellt. Eine zentrale Rolle spielte dabei die im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erheblich ungünstigere Jackpotbildung, die insbesondere bei der Lotterie Eurojackpot sehr ausgeprägt war.

Im 77. Jahr ihres Bestehens konnte die Gesellschaft Spieleinsätze (Lotterien, Wetten und sonstige Glücksspiele) in Höhe von insgesamt 1,112 Mrd. EUR erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 36,6 Mio. EUR (-3,2 %). Die im Wirtschaftsplan für 2025 zum Ausdruck gekommene Erwartung, nach dem historischen Rekordjahr 2024 erneut die 1,1 Mrd. EUR Marke bei den Lotterien und Wetten zu übertreffen, wurde nur knapp verfehlt.

Die Spieleinsätze beim LOTTO 6aus49 lagen mit einem Rückgang um rund 14,7 Mio. EUR (-3,3 %) auf insgesamt 428,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch die im Jahr 2024 etwas günstigeren Jackpotentwicklung beim LOTTO 6aus49 zu erklären ist. Bei den Zusatzlotterien lagen die Spieleinsätze ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Die Spieleinsätze betrugen beim Spiel 77 97,7 Mio. EUR (-3,8 %) und bei der SUPER 6 42,1 Mio. EUR (-3,5 %).

Mit der Lotterie Eurojackpot wurden Einsätze in Höhe von 325,3 Mio. EUR erzielt. Damit lagen diese um 9,1 % unter dem Rekordergebnis des Jahres 2024, das durch eine überaus häufige Bildung hoher Jackpots begünstigt war. Diese Lotterie wird in Kooperation mit Partnern aus Europa durchgeführt.

Bei der Lotterie KENO lagen die Einsätze in Höhe von 17,2 Mio. EUR (+3,2 %) leicht über dem Vorjahr. Mit der ausschließlich auf KENO-Spielaufträgen spielbaren Zusatzlotterie plus 5 war ein leichter Einsatzrückgang auf 1,2 Mio. EUR (-1,3 %) zu verzeichnen.

In der TOTO 6aus45 Auswahlwette war aufgrund der gegenüber dem Vorjahr etwas günstigeren Jackpotentwicklung ein leichter Zuwachs der Spieleinsätze auf 1,5 Mio. EUR (+5,7 %) zu verzeichnen. Bei der TOTO 13er Ergebnisswette bewegten sich die Spieleinsätze mit 4,8 Mio. EUR (+0,2 %) nahezu auf Vorjahresniveau.

Bei den Losbrieflotterien wurde mit einem Gesamtjahreseinsatz von 98,0 Mio. EUR in 2025 ein historisches Rekordergebnis erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Zuwachs um 1,8 %.

Die exklusiv in Baden-Württemberg angebotene Lotterie „Silvester-Millionen“ wurde auch im Jahr 2025 erfolgreich durchgeführt. Aufgrund der in den letzten Jahren stetig gestiegenen Nachfrage nach diesem Angebot wurde die Auflage in 2025 um 500.000 Lose erhöht, so dass sich der erzielte Spieleinsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR erhöhte.

Insgesamt haben die Spieleinsätze in den Staatslotterien in Baden-Württemberg einen Rückgang von 4,14 % auf 1,046 Mrd. EUR aufzuweisen. Aus den Spieleinsätzen wurden 220,0 Mio. EUR als Reinerträge (ohne Provisionsanpassung und Kostenersatz) für das Land erwirtschaftet. Diese fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Staatshaushalts und dienen der Förderung von Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales, Naturschutz sowie Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Land Baden-Württemberg.

Die Spieleinsätze der Privatlotterie GlücksSpirale nahmen um 0,7 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR (-1,7 %) ab. An Zweckerträgen konnten insgesamt 11,2 Mio. EUR erwirtschaftet werden, dies ist eine Veränderung um -2,2 % zum Vorjahr. Die Zweckerträge fließen entsprechend der Lotterieverlaubnis den sechs Destinatären zu, d. h. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e. V., dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Landessportverband Baden-Württemberg und dem Land Baden-Württemberg für Zwecke des Natur- und Umweltschutzes. Mit der seit dem 28. Juni 2016 angebotenen Zusatzlotterie zur GlücksSpirale, der Privatlotterie „Die Sieger-Chance“, wurden Spieleinsätze in Höhe von 4,8 Mio. EUR (+1,75 %) erzielt. Die Zweckerträge hieraus in Höhe von 1,6 Mio. EUR fließen dem Deutschen Olympischen Sportbund zu.

Bei den Bearbeitungsgebühren ist ein Rückgang von 5,18 % auf 21,5 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die Gewinnausschüttung verhält sich in etwa proportional zum Spieleinsatz. So konnten 2025 560,2 Mio. EUR, also 12,8 Mio. EUR (-2,2 %) weniger ausgeschüttet werden als 2024. Aus Rennwett- und Lotteriesteuern aus den Spieleinsätzen (inkl. dem virtuellen AutomatenSpiel) und Bearbeitungsgebühren flossen 185,9 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: -7,4 Mio. EUR, -3,8 %) an das Land Baden-Württemberg. Das bedeutet, zusammen mit den Reinerträgen konnten durchschnittlich rund 1,1 Mio. EUR täglich an das Land abgeführt werden, welche letztlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern in Baden-Württemberg zugutekommen – ein Gewinn für das Land. Darüber hinaus wurde unser Vertriebsnetz mit 75,6 Mio. EUR vergütet.

Für das zweite volle Veranstaltungsjahr der virtuellen AutomatenSpiele verzeichnete die Gesellschaft Spieleinsätze von 20,0 Mio. EUR, dies ist ein Zuwachs von 9,2 Mio. EUR, 85,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Gesellschaft konnten zum Ende des Jahres ein Spielangebot von über 500 Spielen aufweisen. Bei einer durchschnittlichen Ausschüttungsquote von rund 88,6 % belief sich der Brutto-Spielertrag (Spieleinsatz vermindert um die Gewinnausschüttung an die Spielteilnehmer) auf rund 2,3 Mio. EUR.

Die Personalkosten beliefen sich auf 18,9 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 0,7 Mio. EUR, 3,9 %). Die Gesellschaft benötigt auch weiterhin qualifiziertes Personal, um die gegenwärtigen und vor ihr liegenden Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können. Die Rekrutierung entsprechend qualifizierter Fachkräfte hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation insgesamt etwas entspannt.

Den größten Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 71,4 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 12,0 Mio. EUR, 20,2 %) bilden die Vertriebs- und Kommunikationskosten mit 33,8 Mio. EUR und die Betriebskosten mit 29,7 Mio. EUR. In den Betriebskosten schlägt sich die oben genannte Ausbuchung nicht aktivierungsfähiger Aufwendungen im Zusammenhang mit einem bereits in Vorjahren aktivierten CRM-System nieder.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis beläuft sich auf 3,1 Mio. EUR.

Insgesamt hat die Gesellschaft einen Verlust von 1,4 Mio. EUR zu verzeichnen, insbesondere aufgrund hoher Einführungskosten des virtuellen Automatenspiels, aber auch von Sondereffekten, wie oben ausgeführt.

4. Sonderauslosungen

Von den im DLTB zusammengeschlossenen Unternehmen wurden die aus der Abrundung der Gewinnquoten aufgelaufenen Spitzenbeträge und die nicht abgeholten Gewinne für drei gemeinsame Sonderauslosungen verwendet. Zum einen wurden in der Lotterie LOTTO 6aus49 in KW 12/2025² (1 x 1.000.000 EUR und 1.000 x 1.000 EUR) sowie in KW 49/2025³ (3 x 1 Mio. EUR und 1.000 x 1.000 EUR) bundesweite Sonderauslosungen durchgeführt. Zum anderen fand in der Lotterie Spiel 77 in KW 27/2025⁴ (3 x 777.777 EUR und 300 x 7.777 EUR) eine bundesweite Sonderauslosung statt.

Dadurch konnten an die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer in Baden-Württemberg Gewinne in Höhe von rund 2,35 Mio. EUR ohne zusätzlichen Spieleinsatz ausgeschüttet werden.

² Zusatzbestimmungen zu den Teilnahmebedingungen der Lotterie „LOTTO 6aus49“ für die Ziehungen am 19. und 22. März 2025

³ Zusatzbestimmungen zu den Teilnahmebedingungen der Lotterie „LOTTO 6aus49“ für die Ziehungen am 03. und 06. Dezember 2025

⁴ Zusatzbestimmungen zu den Teilnahmebedingungen der Zusatzlotterie Spiel 77 für die Ziehungen am 02. und 05. Juli 2025

Darüber hinaus wurde zulasten des Fonds „GlücksSpirale“⁵ eine bundesweite Sonderauslosung durchgeführt, bei der Spielteilernehmerinnen und Spielteilernehmer der Lotterie GlücksSpirale in Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von insgesamt 145 TEUR erzielten.

In der Lotterie KENO wurde zulasten des Fonds „KENO“⁶ eine Zusatzauslosung durchgeführt, bei der für Spielteilernehmerinnen und Spielteilernehmer aus Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von rund 47 TEUR bereitgestellt wurden.

Des Weiteren wurden zwei Landessonderauslosungen zulasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ durchgeführt. Zunächst fand die Landessonderauslosung „ExtraDING 2025“ statt, bei der an die Spielteilernehmerinnen und Spielteilernehmer Geldgewinne im Wert von rund 2,4 Mio. EUR ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet wurden. Anfang Oktober 2025 folgte eine weitere Landessonderauslosung, bei der 10 Gewinne in Höhe von je 100 TEUR in bar als „Wunschgewinne“ (nach Online-Voting) ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet wurden.

5. Vertriebsorganisation

Die Vertriebsorganisation umfasste im Berichtsjahr sieben Regionaldirektionen, die jeweils in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Deren Stammkapital von jeweils 80.000,00 EUR ist voll einbezahlt und wird von der Gesellschaft gehalten. Die Erträge aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften belaufen sich auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Das Vertriebsnetz umfasste am Jahresende insgesamt 3.117 Annahmestellen. Damit entfiel auf durchschnittlich rund 3.603 Einwohnerinnen und Einwohner Baden-Württembergs eine Annahmestelle.

⁵ Zusatzbestimmungen zu den Teilnahmebedingungen der Lotterie GlücksSpirale für die Ziehung am 08. November 2025

⁶ Zusatzbestimmungen zu den Teilnahmebedingungen der Lotterie KENO für die Ziehungen vom 12. bis 18. Mai 2025

6. Finanzielle/Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Steuerungsgrößen verwendet die Geschäftsleitung die Entwicklung

- des Spieleinsatzes,
- des Brutto-Spielertrags (Spieleinsatz vermindert um die Gewinnausschüttung) und
- des Verhältnisses von liquiden Mitteln inklusive Wertpapiere zu den Verbindlichkeiten inkl. Passiver Rechnungsabgrenzung.

Zu den zentralen Aufgaben der Gesellschaft gehört es, ein attraktives und verantwortungsvolles Spielangebot bereitzustellen – ohne dabei Spielinteressierte Suchtgefahren auszusetzen und ohne den Jugendschutz zu beeinträchtigen. Diese Ausrichtung dient nicht nur dem Schutz der Spielenden, sondern auch der wirksamen Abgrenzung gegenüber unseriösen und illegalen Glücksspielangeboten.

Die Entwicklung des Spieleinsatzes beziehungsweise des Brutto-Spielertrags ermöglicht – insbesondere im Vergleich zur Entwicklung des verfügbaren Einkommens privater Haushalte – wertvolle Rückschlüsse auf die Reichweite und Attraktivität des Angebots. Abweichungen oder strukturelle Veränderungen in diesen Relationen können Hinweise auf Verschiebungen im Spielverhalten, Veränderungen der Wettbewerbsintensität oder auf mögliche Wirkungen regulatorischer Maßnahmen geben.

Um die laufende Gewinnauszahlung sicher zu stellen, wird der Liquiditätsgrad I überwacht.

Im terrestrischen Bereich müssen sich Spielende bei als risikobehaftet eingestuften Spielangeboten ausweisen. Hierzu dient die Kundenkarte, die zugleich bei allen Lotterien zur Sicherung von Gewinnansprüchen eingesetzt werden kann.

Die Gesellschaft hat ein berechtigtes Interesse daran, ihre Spielerinnen und Spieler zu kennen. Dies ermöglicht eine gezieltere Umsetzung der Spielerschutzmaßnahmen und trägt insgesamt zu einer weiteren Stärkung eines verantwortungsvollen Spielumfelds bei.

Weitere nichtfinanzielle Steuerungsgrößen sind die Entwicklung der Neuregistrierung von Kundinnen und Kunden im Internet. Diese dient auch als Indikator für die Entwicklung des Internetspielgeschäfts. Im Jahr 2025 konnten wir einen weiteren Zuwachs an neu registrierten Kundinnen und Kunden verzeichnen. Dazu zählen auch Kundinnen und Kunden außerhalb Baden-Württembergs im Rahmen des virtuellen Automatenspiels, das bundesweit angeboten wird.

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta am 02. November 2017, die im Jahr 2024 zur KLIMAWIN weiterentwickelt wurde, bekennt sich die Gesellschaft zu den in der WIN-Charta und in der KLIMAWIN des Landes Baden-Württemberg formulierten Leitsätzen eines nachhaltigen Wirtschaftens.

Die Gesellschaft nimmt ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gegenüber dem Land Baden-Württemberg als Eigentümer, der Öffentlichkeit, den Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmern, den Verbraucherinnen und Verbrauchern, den Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr ernst und arbeitet kontinuierlich und mit Nachdruck an Verbesserungen in diesen Bereichen. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 ist veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wird nach der Verabschiedung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsrat-Sitzung im Juli 2025 veröffentlicht. Dort wird der geleistete und für die Zukunft geplante Umfang der Anstrengungen der Gesellschaft dokumentiert.

Ein Schwerpunkt ist die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Die Gesellschaft ist daher am 07. Oktober 2020 dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten und hat hierzu eine Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg abgeschlossen. Da die Minderungsziele der Vereinbarung bereits erreicht wurden, wird die Klimaschutzvereinbarung vermutlich im Jahr 2026 aktualisiert werden.

III. Chancen- und Risikobericht

Um der eigenen Sicherheit und den gesetzlichen Vorschriften Rechnung zu tragen, wurden die Risiken der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften bezogen auf den künftigen Dreijahreszeitraum systematisch ermittelt, bewertet und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und überwacht.

1. Cybersicherheit

Im Fokus stehen die Risiken im Spielgeschäft, insbesondere das Betriebsunterbrechungsrisiko. Das Thema Cybersicherheit nimmt dabei einen breiten Raum ein. Nachdem das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) seine Einschätzung der Risikosituation in seinem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland verschärft hat, haben wir unsere Einschätzung in Analogie ebenfalls angepasst. Allerdings unternimmt die Gesellschaft seit längerer Zeit eine Vielzahl an unterschiedlichen Maßnahmen, um Cyberattacken zu verhindern. Seit dem Jahr 2023 ist es sogar gelungen, das Risiko von Cyber-Angriffen auch zu versichern. Damit wurde das Unternehmen nach den Vorgaben des Versicherers entsprechend überprüft. Besonders wesentlich sind für uns die Erfahrung und die Unterstützung durch den Versicherer beim möglichen Eintritt eines Schadensfalles. Unter Berücksichtigung aller Gegenmaßnahmen der Gesellschaft wird das Risiko im Bereich Cybersicherheit weiterhin als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

2. Wettbewerbsrisiko

Seit 01. Juli 2021 ist der Glücksspielstaatsvertrag 2021 in Kraft, an den sich alle Anbieter von Glücksspiel zu halten haben. Zur Zielerreichung dieses Glücksspielstaatsvertrags sind differenzierte Maßnahmen für die einzelnen Glücksspiele vorgesehen, um deren spezifischen Sucht-, Betrugs-, Manipulations- und Kriminalitätsgefährdungspotenzialen Rechnung zu tragen.

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH bietet staatliche Lotterien mit behördlicher Erlaubnis auch im Internet an. Ziel der digitalen Vertriebspolitik der Staatliche Toto-Lotto GmbH ist nach wie vor, onlineaffinen Kundinnen und Kunden im Internet oder per App ein Spielangebot zu unterbreiten, um sie vor allem vom illegalen Internetspiel abzuhalten. Diese Bemühungen werden teilweise ausgehöhlt, da es nach wie vor Angebote von Wetten auf Ziehungen deutscher Lotterien gibt. Anbieter von diesen Wetten sind private Unternehmen mit Sitz in europäischen Drittstaaten, die keine eigene Lotteriezziehung durchführen. Indem sie sich optisch stark am Auftritt erlaubter Lotterien in Deutschland orientieren, versuchen sie in der Regel, sich gegenüber den deutschen Verbraucherinnen und Verbrauchern als offizielles, das heißt staatliches, Lotto zu positionieren. Die Aufmachungen der Internetseiten ähneln sehr stark denen der Landeslotteriegesellschaften. Das Geschäftsmodell ist lukrativ und unterläuft den Kanalisierungsauftrag der staatlichen Lotterien. Unterm Strich gehen dadurch erhebliche Umsätze verloren. Inzwischen haben alle deutschen Gerichte, die im Rahmen von Wettbewerbsklagen oder behördlichen Untersagungsverfügungen tätig wurden, die Rechtswidrigkeit dieser Wetten auf Ziehungsergebnisse festgestellt. Trotzdem sind die Angebote noch nicht völlig verschwunden.

Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Juni 2013 bestimmt nach wie vor auch die Werbung der Gesellschaft. Solange illegale Anbieter nahezu ohne Rücksicht auf die deutschen Vorschriften werben, wird dies auch weiterhin negative Auswirkungen auf die Umsätze der Gesellschaft haben.

Der deutsche Markt für virtuelle Automaten Spiele ist von intensiver Konkurrenz geprägt, wobei insbesondere der illegale Sektor eine dominierende Rolle spielt. Die hohe Präsenz nicht lizenzierter Anbieter, die sich der deutschen Besteuerung entziehen und dadurch deutlich höhere Ausschüttungsquoten anbieten können, erschwert es legalen Unternehmen erheblich, Marktanteile zu gewinnen, insbesondere, wenn sie wie die Gesellschaft erst relativ spät nach Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags 2021 in den Markt eingetreten sind. Zudem unterliegen legale Anbieter strengen regulatorischen Vorgaben, während illegale Betreiber diese umgehen können. Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) identifizierte im Jahr 2023 zwischen 800 und 900 illegale Glücksspielplattformen, was die Herausforderungen bei der Durchsetzung des rechtlichen Rahmens unterstreicht. Die GGL veröffentlicht im März 2026 die Ergebnisse der Studie „Untersuchung des Schwarzmarktes und der Kanalisierung von Glücksspielen im Internet anhand einer Befragung von Glücksspielenden“. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass das Marktvolumen unerlaubter und damit nicht regulierter Online-Glücksspiele bei 22,97 % liegt. Daraus ergibt sich eine Kanalisierungsquote von 77,03 %. Für einzelne Spielformen, insbesondere für virtuelle Automaten Spiele, gehen Branchenbeobachtungen und Studien jedoch von einer deutlich geringeren Kanalisierungsquote aus, da dieses Segment aufgrund der spezifischen regulatorischen Ausgestaltung als besonders ausweich anfällig gilt. Entsprechend dürfte der Anteil nicht lizenzierter Angebote bei virtuellen Automaten Spielen signifikant über dem Durchschnitt des Online-Marktes liegen.

2. Gesamtaussage zur Risikosituation

Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken erkannt werden. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Chancenbericht

Zum 01. Juli 2021 ist der Glücksspielstaatsvertrag 2021 in Kraft getreten. Dieser sieht unverändert ein staatliches Lotteriemonopol vor. Dadurch sehen wir die Chance, dass seitens der Politik auch zukünftig ein starker Fokus auf die Bekämpfung des illegalen Glücksspiels gelegt wird.

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 ermöglicht es, dass bestimmte Online-Glücksspiele unter strengen Regulierungsaufgaben lizenziert werden können, so das virtuelle Automatenspiel, Online-Poker und Online-Casino-Spiele. Beibehalten wurde damit das grundsätzliche Ziel der Glücksspielregulierung, geeignete Alternativen zum nicht erlaubten Glücksspiel zu schaffen, um die Spielnachfrage hin zum legalen Glücksspiel zu kanalisieren. Illegales Glücksspiel soll bekämpft sowie der Entwicklung und Ausbreitung von unerlaubtem Glücksspiel auf Schwarzmärkten entgegengewirkt werden. Der Gesetzgeber eröffnet den staatlichen Anbietern die Möglichkeit, auch in diesen Marktsegmenten ein Angebot zu platzieren. Der Gesellschaft ist die Genehmigung für das virtuelle Automatenspiel in 2023 erteilt worden. Das Produkt wurde in den letzten Wochen des Jahres 2023 eingeführt, hat in 2024 die Erwartungen übertroffen und ist 2025 erneut stark gewachsen.

Mit der Änderung des Landesglücksspielgesetzes im Jahr 2025 ist es für die Gesellschaft auch möglich, als Monopolanbieter mit Online-Casino-Spielen in den Markt einzutreten, sobald die erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde erteilt wurden.

IV. Prognosebericht

Mit Blick auf das Jahr 2026 ist eine konkrete Prognose hinsichtlich der Spieleinsatzentwicklung wiederum nur eingeschränkt möglich, da die Spielgeschäftsentwicklung in hohem Maße von der Bildung attraktiver Jackpots beim LOTTO 6aus49 und beim Eurojackpot abhängt. Positiv wird sich die 53. Kalenderwoche auswirken.

Das Spielgeschäft ist in hohem Maße vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte abhängig. Geopolitische Verwerfungen verschlechtern das Konsumklima. Lieferketten- und Transportkostenschwankungen (u. a. über maritime Routen) vergrößern die Unsicherheit auf den Märkten und wirken als potenzieller Preistreiber. Darüber hinaus drohen Preisschocks durch kriegerische Handlungen. Für 2026 ist daher weniger entscheidend, ob Einkommen nominal steigen, sondern ob sie die energiegetriebene Inflation überkompensieren – andernfalls droht erneut eine reale Kaufkraftstagnation. Baden-Württemberg ist besonders sensitiv gegenüber handelspolitischen Unsicherheiten, schwachen Exporten und geopolitischen Konflikten und kann Einkommenserwartungen stärker beeinträchtigen als im Bund. In Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit ist mit zurückhaltenderen Ausgaben für „Nicht-Notwendiges“ zu rechnen, gerade in Regionen mit industrieller Exposition.

Zur Stützung der Spielgeschäftsentwicklung sind in 2026 wie in den Vorjahren mehrere Sonderauslosungen auf Landes- bzw. Blockebene vorgesehen. Im Bereich der GlücksSpirale wird sich das Unternehmen gemeinsam mit den anderen Gesellschaften im DLTB an einer Sonderauslosung im März 2026 beteiligen. Bei der täglichen Zahlenlotterie KENO sind im Jahr 2026 zwei bundesweite Zusatzauslosungen geplant, die im Juni und im Oktober stattfinden sollen. Zudem sind für März und Dezember 2026 zwei blockweite Sonderauslosungen im LOTTO 6aus49 und für Juli 2026 eine bundesweite Spiel 77 Sonderauslosung vorgesehen. Auf Landesebene sind die erneute Durchführung der Sonderauslosung „ExtraDING“ im März/April 2026 sowie die Wunschgewinn-Sonderauslosung als eine weitere Landessonderauslosung im Oktober 2026 geplant.

Ferner soll zum Jahresende 2026 erneut die Lotterie Silvester-Millionen exklusiv in Baden-Württemberg angeboten werden, erstmalig mit einer Auflage von 3,5 Mio. Losen.

Im Segment der Losbrieflotterien werden auslaufende Serien durch neue Lose ersetzt und das Angebot sowohl stationär als auch im Internet sukzessive erweitert. Die Gesellschaft geht hier von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

Zudem ist auch davon auszugehen, dass der digitale Vertriebsweg weiterhin für das gesamte Produktportfolio eine hohe Bedeutung haben wird und sich günstig auf die mittelfristige Geschäftsentwicklung auswirken sollte. Diese Entwicklung dürfte zusätzlich durch die virtuellen Automatenspiele sowie die für 2026 geplante Einführung von Online-Casino-Spielen begünstigt werden. Allerdings werden die Einführungskosten dieser Segmente das Ergebnis der Gesellschaft weiterhin belasten. Nichtsdestotrotz bietet der Markteintritt mittel- bis langfristig attraktive Wachstumsperspektiven. Insbesondere die Möglichkeit, neue und bislang unerreichte Kundengruppen anzusprechen, schafft strategische Chancen. Die Gesellschaft kann sich hier als vertrauenswürdiger Anbieter im Markt etablieren und von einer zunehmenden Kanalisierung der Nachfrage profitieren.

Die wachsende gesellschaftliche Akzeptanz regulierter Online-Glücksspielangebote kann zu einer nachhaltigen Positionierung und Differenzierung beitragen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Unsicherheitsfaktoren ist davon auszugehen, dass der Gesamtjahresumsatz des Lotterieangebotes (ohne virtuelle Automatenspiele und Online-Casino-Spiele) in 2026 das Niveau des Vorjahres lediglich durch die 53 Veranstaltungswoche leicht übertreffen könnte. Insgesamt plant die Gesellschaft 2026 einen Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von ca. -0,9 Mio. EUR.

Auch in 2026 gehen wir von einer positiven Entwicklung der Anzahl unserer Internet-Kundinnen und Kunden aus.

Insgesamt sind im Jahr 2026 bis zu 3,2 Mio. EUR für Investitionen vorgesehen, fast ausschließlich in der EDV.

Stuttgart, den 03.06.2026

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Paul Nemeth
Geschäftsführer

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart
Bilanz zum 31.12.2025

A K T I V A

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
 - 2. Geleistete Anzahlungen
- II. Sachanlagen
- 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung
 - 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

- 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
- 2. Beteiligungen

B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
- 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
 - 2. Waren
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- 1. Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung
 - 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 - 4. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere

IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

P A S S I V A

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnrücklagen
- Andere Gewinnrücklagen
- III. Gewinnvortrag
- IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss

B. Rückstellungen

- 1. Rückstellungen für Pensionen
- 2. Steuerrückstellungen
- 3. Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

- 1. Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung
- 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 3. Sonstige Verbindlichkeiten

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.026.657,00	6.733.029,00
2. Geleistete Anzahlungen	2.421.889,56	3.155.507,18
	<u>5.448.546,56</u>	<u>9.888.536,18</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.900.484,91	6.058.692,91
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.103.610,00	4.942.852,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.928,95	0,00
	<u>11.008.003,86</u>	<u>11.001.544,91</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.162,68	540.162,68
2. Beteiligungen	59.500,00	59.500,00
	<u>599.662,68</u>	<u>599.662,68</u>
	17.056.213,10	21.489.743,77
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.087.151,91	804.768,53
2. Waren	452.660,88	398.823,37
	<u>1.539.812,79</u>	<u>1.203.591,90</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung	45.285.751,82	38.394.351,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.454,90	367.573,97
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	14.278,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.584.655,66	4.381.204,01
	<u>50.874.862,38</u>	<u>43.157.408,30</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	42.979,158,17	49.031.896,93
	<u>42.979.158,17</u>	<u>49.031.896,93</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	92.338.535,73	98.578.132,94
	<u>187.732.369,07</u>	<u>191.971.030,07</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>7.248.767,43</u>	<u>7.339.078,49</u>
	212.037.349,60	220.799.852,33
	<u>212.037.349,60</u>	<u>220.799.852,33</u>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	16.000.000,00	16.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.480.220,68	3.480.220,68
	<u>3.484.454,74</u>	<u>1.853.510,53</u>
III. Gewinnvortrag		
	-1.412.347,80	1.630.944,21
	<u>21.552.327,62</u>	<u>22.964.675,42</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	8.549.733,00	9.882.488,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	115.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.478.558,22	2.916.609,75
	<u>11.028.291,22</u>	<u>12.914.097,75</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung	160.776.885,10	165.298.372,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.175.627,86	6.311.460,69
3. Sonstige Verbindlichkeiten	419.148,30	384.967,02
	<u>166.371.661,26</u>	<u>171.994.800,21</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>13.085.069,50</u>	<u>12.926.278,95</u>
	<u>212.037.349,60</u>	<u>220.799.852,33</u>

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Spieleinsätze	1.112.354.974,93	1.148.932.675,59
b) Bearbeitungsgebühren	21.517.751,15	22.693.952,20
c) Sonstige Umsatzerlöse	<u>1.615.576,17</u>	<u>2.280.484,27</u>
	1.135.488.302,25	1.173.907.112,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.313.809,18	7.017.673,69
3. Gewinnabführung und Ausschüttung		
a) Ausschüttungen an Spielteilnehmer	560.229.226,42	573.063.261,44
b) Lotteriesteuer	185.878.101,72	193.255.904,19
c) Rein- bzw. Zweckerträge	229.846.993,03	252.811.870,65
d) Vertriebsvergütungen	75.598.084,91	79.339.039,30
e) Sonstige Abführungen	<u>127.506,31</u>	<u>125.627,39</u>
	1.051.679.912,39	1.098.595.702,97
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	524.545,61	660.031,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>118.316,37</u>	<u>133.600,80</u>
	642.861,98	793.632,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.104.529,53	14.363.724,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.792.780,58</u>	<u>3.817.298,97</u>
	18.897.310,11	18.181.023,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.797.274,06	6.054.140,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.404.165,08	59.383.781,76
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	502.394,12	535.731,30
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.245.523,59	3.777.481,69
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	422.139,69	242.424,47
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217.970,85	160.312,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-120.776,70</u>	<u>135.699,90</u>
13. Ergebnis nach Steuern	-1.390.828,32	1.691.279,95
14. Sonstige Steuern	<u>21.519,48</u>	<u>60.335,74</u>
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-1.412.347,80</u>	<u>1.630.944,21</u>